

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 2 (1886)

**Heft:** 1

**Rubrik:** Der Markt

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Fragen

zur Beantwortung von Sachverständigen.

**456.** Welche Fabriken liefern Gartenmöbel und Tische?  
V. in H.

**457.** Von wo und wem kann man Wiener-Sessel am besten beziehen?

## Antworten.

Auf Frage 439. Wir fertigen seit 1870 einen Schieferanstrich auf Schulwandtafeln, welcher in dieser Zeit so verbessert wurde, daß das mit Griffel oder Kreide geschriebene trocken abgewischt werden kann. Wir empfehlen daher solche Tafeln mit dieser Schieferimitation bestens, da wir über Dauerhaftigkeit derselben Zeugnisse in Genüge vorweisen können.

Bollinger u. Sohn, Maler in Schaffhausen.

Auf Frage 443. Nach meinem Dafürhalten leistet eine zirka 10 cm tiefe Schicht Steinkohlenschläcken die besten Dienste.

J. Z.-M. in H.

Auf Frage 449. Es können solche Preßten zu Formsteinen bei Unterzeichneter eingeliefert und bezogen werden. Es können in der gleichen Presse 1-, 2- und 3zählige gemacht werden (5" breit und 1' lang). Die Presse liefert 170 Stück 2", 114 Stück 3zählige auf einmal.

J. Burkard, Zimmerstr., Kirchberg (Kt. St. Gallen).

Auf Frage 450. Unter "Carbolöhl" als Antiseptitum für Holz verstehen Sie wohl das unter dem Namen "Carbolineum Avenarius" bekannte Imprägniröl. Daselbe ist bei J. Bauer u. Co. in Basel echt zu beziehen. Dieses echte Carbolineum Avenarius soll sich, wie eine Menge Zeugnisse beweisen, ausgezeichnet gut bewähren. In allgemeinem Interesse drucken wir hier ein Zeugnis schweizerischen Ursprungs ab.

Horn b. Rorschach, 18. Nov. 1884.

Meine Erfahrungen mit Carbolineum Avenarius gehen dahin, daß sich dasselbe in allen angewandten Fällen vorzüglich bewährt hat. Seit Jahren gebrauche ich dasselbe in meinem Geschäft zum äußeren Anstrich der Mühlelfäden, der Deckläden, Baumpfähle, Geräthe, Wagen, Wasserstanden etc.

Dieses Jahr habe ich Carbolineum Avenarius bei dem Neubau eines Geschäftshauses viel und mit Erfolg angewandt, habe alle Kellerholzen, Kellerthüren, sowie alle Holzkonstruktion am ganzen Gebäude damit bestrichen, ebenso alle Holztheile im Stall und dem Wajhaus und sogar die ganze Wetterseite des Gebäudes, was demselben ein sehr gefälliges Aussehen gab. Das Holzwert sieht wie neu aus und der Regen hat keinen Einfluß auf das Holz. Den Gartenaum habe ich ebenfalls damit bestrichen.

Ich kann Carbolineum Avenarius für oben genannte Zwecke nicht genug empfehlen, nur ist zu beobachten, daß frisch gestrichene Sachen nicht direkt mit grünen Pflanzen in Berührung kommen, da solche durch die scharfe Ausdünstung des Carbolineums leicht verbrennen und ganz zusammenfallen.

Carbolineum Avenarius ist für alle der Witterung ausgesetzte Holztheile landwirthschaftlicher und gärtnerischer Gebäude und Geräthe ein vorzüglicher Anstrich und als solcher bewährt und allen zu empfehlen.

(ges.) Henry Kern, Baumhübscherei.  
Auf Frage 452. Stempel in jeder Größe verfertigt  
A. Burger, Graveur, Basel.

## Der Markt.

(Registrirgebühr 20 Cts. per Auftrag, in Marken beizulegen.)

Die auf die Angebote und Gesuche bei der Expedition d. Bl. eintauenden Offerentenbriefe werden den Angebot- und Gesuchsteller sofort direkt übermittelt und es sind Letztere erlaubt, in jedem Falle zu beantworten, also auch dann, wenn z. B. die angebotenen Objekte schon verkauft sind, damit Jeder weiß, woran er ist.

### Gesucht:

- 121) Kirschbaum- und Kirschebaumbletter in Dicken von 10—25".
- 130) Ein noch gut erhaltenes Ambos.
- 131) 4 Meter lantig geschnittenes dürres Buchenholz à 11 und 12 Em.
- 132) Lieferant von soliden Glasschüsseln, französische Fasson.
- 133) Malerarbeit (Fagaden-Anstrich auf Schindeln) gegen solide Schmied- und Wagnerarbeit.
- 134) Ein kleines Dampfsessel von 50 bis 60 Maß Inhalt.
- 135) 2 Drapellschellen, eine mit 1200 Min. Durchmesser, 50 Min. Loch, die andere mit 2000—2500 Min. Durchmesser, 80 Min. Loch, neu oder gut erhaltene gebrauchte.

### Angebot:

- 74) Einige 100 solide starke Sessel verkaufen: P. Nowak in Altendorf (Uri).
- 75) Eine fast neue Sägeeinrichtung ohne Wässertrad. B. in K.
- 76) Ahorn, Hirsh, Lufe, Birn- und Apfelaumblätter, von J. Studer, Gager in Oberbipp (St. Bern).

## Arbeitsnachweis-Liste.

Taxe 20 Cts. per Zeile.

### Offene Stellen

#### für:

- |                                  |   |
|----------------------------------|---|
| 2 tüchtige Schreiner:            | J. Schmid, Schreiner, Neuheim b. Zug.                     |
| 1 Bäderlehrjunge:                | Emanuel Häslar, Bäder, Unterlafien.                       |
| 1 Lehrling:                      | Chr. Siegler, Glaser und Schreiner<br>Bremgarten (Argau). |
| 1 tüchtiger Mechaniker:          | J. Kaufmann, Mech., Lichtensteig.                         |
| 1 Lehrling:                      | F. J. Bürcher, Möbelschreiner, Zug.                       |
| 2 Maler:                         | L. d. Fries, Herisau.                                     |
| 2 Schreiner auf dauernde Arbeit: | F. J. Oberli, Schreiner, Laufenberg (Argau).              |
| 2 tüchtige Schreiner:            | Wethli, Schreiner, Richterswil.                           |
| 2—3 Maler:                       | Ch. Trachsler, Maler, Brüttisellen (Zürich).              |
| 3—4 tüchtige Möbelschreiner:     | Kehler u. Söhne, Chur.                                    |
| 1 Bau- und Möbelschreiner:       | C. Näber, Schreiner, Benzenwil bei Muri (Argau).          |
| 1 tüchtiger Spengler:            | Jos. Lüscher, Spengler, Schüpfheim (Kt. Luzern).          |

#### bei Meister:

- |   |
|---|
| X. Schmid, Schreiner, Neuheim b. Zug.                     |
| Emanuel Häslar, Bäder, Unterlafien.                       |
| Chr. Siegler, Glaser und Schreiner<br>Bremgarten (Argau). |
| J. Kaufmann, Mech., Lichtensteig.                         |
| F. J. Bürcher, Möbelschreiner, Zug.                       |
| L. d. Fries, Herisau.                                     |
| F. J. Oberli, Schreiner, Laufenberg (Argau).              |
| Wethli, Schreiner, Richterswil.                           |
| Ch. Trachsler, Maler, Brüttisellen (Zürich).              |
| Kehler u. Söhne, Chur.                                    |
| C. Näber, Schreiner, Benzenwil bei Muri (Argau).          |
| Jos. Lüscher, Spengler, Schüpfheim (Kt. Luzern).          |

## Briefwechsel für Alle.

M. in Q. Lotterig gewordene Speichen lassen sich bei Lastwagen kaum mehr fest machen; da muß man bei der Herstellung des Rades von Anfang an vorbeugen. Man nehme ganz dünne Speichen und nicht ganz trockenes Rabenholz. Während die Nabe nun vollständig austrocknet, ziehen sich die Rabenlöcher zusammen und die exakt und fest eingetriebenen Speichen sitzen alsdann so sicher, als ob sie mit der Nabe verwachsen wären.

M. in G. Das beste Musterbuch für Kunstglaserei ist wohl das von Carot entworfene "Musterbuch für Glaser", das 132 Entwürfe in allen Stylarten enthält und von Ch. Claeßen u. Cie. in Berlin (unter den Linden 20) für 20 Mt. begogen werden kann.

## für die Werkstätte.

### Praktisch erprobte Vorschriften, um Glasbestandtheile in metallene Hülsen fest zu fitten.

(Mitgetheilt von Hrn. Herm. Krämer, Chemiker in Leipzig.)

Um Glasbestandtheile in metallene Hülsen (Fassungen oder Beschläge), wie dies u. A. bei physikalischen und optischen Instrumenten häufig vorkommt, fest zu fitten, empfehlen sich folgende von mir praktisch erprobte Vorschriften: 1) 160 Gramm auf das feinste gepulvertes Kolophonium, 40 Gramm weißes Wachs und 80 Gramm Englisch Roth (Caput mortuum) schmilzt man vorsichtig, fest der schmelzenden Masse 20 Gramm venetianisches Terpentin hinzu und röhrt dann nach Entfernen des Feuers den fertigen Kitt mittels eines Holzspatels bis zum Erkalten um. Der Kitt wird warm aufgetragen. 2) Man bedient sich eines guten, nicht spröden Siegellackes. Etwaige Sprödigkeit kann man durch einen Zusatz von ein wenig venetianischem Terpentin sofort aufheben. Bei der Beklebung des Glases in metallene Hülsen muß stets sowohl das Glas, als auch die metallene Fassung vorher bis zum Schmelzpunkte des Siegellackes erwärmt werden. 3) Schellack wird vorsichtig (um Überheizung zu vermeiden) mit einem gleichen Gewichte äußerst fein gepulverten Bimssteins versezt und warm aufgetragen. 4) Um Metall- oder Glasgegenstände für optische Gläser zu befestigen, damit dieselben beim Poliren in einer unverrückbaren Lage erhalten werden, bediene man sich eines Kittes, der aus einem Gemenge von 10 Theilen Pech und 1 Theil weißen Wachs besteht. — In Nachstehendem theilen wir noch einige Vorschriften zur Aufbewahrung des gewöhnlichen Glaskittes mit: Dieselbe erfolgt am besten in Blasen (Schweineblasen) eingebunden, oder in einem mit Del getränkten Tuche. Wickelt man den Kitt jedoch, wie es öfter geschieht, nur in nasse Tücher ein und verwahrt man ihn im trockenen Keller, so muß er vor der Verwendung frisch gestoßen und geschlagen werden, falls er nicht bröckeln soll. Letztere Manipulation ist unumgänglich notwendig, wenn mit Rücksicht auf die Billigkeit wenig Firniß und viel Kreide zu seiner Herstellung verwendet wurde.

### Versfahren zur Bereitung von Oelfarben

(von K. C. Schmitger in Berlin.)

Die Farbe wird mit ca. 40 Prozent weniger Del als bisher gebräuchlich angerieben, dann längere Zeit erhitzt, bis die Anfangs erhärtende Masse dünnflüssiger und geschmeidig wird, und hierauf nochmals gerieben. Sie erhält hierdurch die erforderliche Geschmeidigkeit.